

Remsthal-Bote

Amts- und Anzeigen-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Ersteinstauschblatt Amal Dienstag Donnerstag Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamt bezirkt Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Apolline Garmendseite oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 31.

Samstag den 24. Februar 1894.

155. Jahrgang

Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen

Nachdem durch Entschliessung des k. Ministeriums des Innern vom 17. d. Mts. dem Wagner Karl Ludwig Käfer, in Waiblingen das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden ist, wird dies hiemit bekannt gemacht.
Den 21. Februar 1894. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Eigenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des + Jakob Friedrich Gezel, Weingärtner's Witwe hier, kommt am nächsten

Montag, den 26. d. Mts.

vermittlungs 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus folgende Eigenschaft im erstmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

1 ar 70 qm Ein 2st. Wohnhaus st. Scheuer mit gewölbtem Keller nebst Hofraum u. 80 qm früher Gemüsegarten, jetzt überbaut mit einer Holzremise an der Grabenstraße,

13 ar 34 qm Acker am Schützenhäusle,

16 ar 71 qm Acker unter dem Fellbacher Weg,

14 ar 91 qm Acker im Sackträger,

16 ar 01 qm Acker in der Wasserstube,

15 ar 94 qm Acker

— „ 26 qm Weg) im mittleren schmalen Pfad,

16 ar 20 qm

15 ar 92 qm Acker im kleinen Feld,

17 ar 44 qm Acker unter der Heerstraße,

22 ar 60 qm Acker im vorderen Eisthal,

7 ar 81 qm Baumwiese in den Spitalhalben,

6 ar 44 qm Baumwiese in der Spitalhalben,

11 ar 53 qm Wiese zwischen den Brühlgräben,

11 ar 52 qm Weinberg im oberen Ehrenbaum,

13 ar 58 qm Baumacker in oberen Spitalhalben.

Hiezu sind Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 22. Februar 1894.

Rathschreiberei:

R ö c k e r.

Waiblingen.

Verkauf von Steinen.

Die bei der Kelter gelagerten, durch den Abbruch der Kelternbäume entbehrlich gewordenen 3 Gewichtseine werden am nächsten

Montag den 26. d. Mts. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 20. Febr. 1894.

Stadtpflege:

P f ä n d e r.

Bekanntmachung.

Zusolge der Verfügungen der k. Katasterkommission vom 16. Febr. 1887 (Amtsblatt des k. Steuerfoll. S. 15) und vom 14. Januar 1879 (Amtsblatt des k. Steuerfoll. S. 5) werden diejenigen Grundeigentümer und Gefällberechtigten, Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Grundstücken und Gefällen, Gebäuden oder Gewerben eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Aenderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hievon spätestens bis zum 1. April d. Js, bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden. Die anzuziehenden Veränderungen sind insbesondere

1. Bei dem Grundeigentum und den Gefällen (Art. 69, 70, 71 und 72 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 (Reg.-Bl. S. 127)

a) wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Befreiung von der Staatssteuer oder völlige oder bedingte Befreiung von der Amts- und Gemeindesteuer begründet ist, — Art. 21 1—4 und 11 2 des Gesetzes vom 28. April 1873, Art. 8 des Gesetzes vom 18. Juni 1849, Art. 3 des Gesetzes vom 5. Oktober 1858 und Art. 2 des Gesetzes vom 23. Juli 1877 (Reg.-Bl. S. 198) — oder wenn ein Grundstück bezwe. ein Teil eines solchen infolge der Verwendung zu einem andern Zweck die völlige oder bedingte Steuerfreiheit verloren hat;

b) wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraithe eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt. (vergl. unten Ziffer 11 d und e);

e) wenn durch Naturereignisse (Anschwellungen, Abschwemmungen, Erdfälle, Versandungen, u. s. w.) ein neues Grundstück (Insel) gebildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird.

d) wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;

e) wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Aekern in Wiesen, Wald u. s. w. oder umgekehrt, Verwendung eines Grundstücks als Baumgut, Hopfengarten, Steinbruch u. s. w. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung.

f) wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;

g) wenn ein Grundstück geteilt wird;

h) wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Gefällkataster laufende Nutzung aus einer andern Ursache aufgehört oder sich verändert hat.

II. Bei den Gebäuden (Art. 81 und 82 des Steuergesetzes)

a) wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedrigergerissen worden, ganz teilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist;

b) wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Werterhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung haulich umgewandelt worden ist;

c) wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benützung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;

d) wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraithe verloren gegangen, verkleinert auf die Dauer ganz oder teilweise unbenütztbar geworden, der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;

e) wenn eine solche Hofraithe durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist,

f) wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist.

g) wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

III. Bei den Gewerben (Art. 98 des Steuergesetzes)

a) wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;

b) wenn ein Gewerbe oder eins von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;

c) wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Waiblingen, 22. Febr. 1894.

Stadtschultheißenamt: R ö c k e r.

Waiblingen

Steinbeifuhr-Aktord.

Die Beifuhr des zur Unterhaltung der Buzinalstraßen erforderlichen Kalksteinmaterials wird für 1894 am kommenden

Montag den 26. Febr. d. Js. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Den 20. Febr. 1894.

Stadtpflege: P f ä n d e r

Hiezu ein zweites Blatt.

Waiblingen.

Am nächsten

Montag, den 26. d. Mts.
vormittags 11 Uhr

Kommt auf dem hiesigen Rathhaus aus dem Nachlaß der **Johannes Pfänder**, Kupferschmids Witwe hier, folgende Liegenschaft im zweiten Aufstreich zum Verkauf, u. zwar:

- 13 ar 90 qm Baumwiese in den Wasengärten angekauft für 600 M.
 - 16 ar 23 qm Baumwiese in den Siechengärten angekauft für 500 M.
 - 19 ar 48 qm Acker im Sackträger, angekauft für 1010 M.
- Hiezu sind Kaufs Liebhaber eingeladen.
Den 19. Februar 1894.

Ratschreiberei:
Röcker.

Waiblingen.

In der Verlassenschaftsache des **† Eberhard Friedrich Späth**, Secklers hier, kommt am nächsten

Montag, den 26. d. Mts.
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
No. : 1251. 17 ar 07 qm Acker,
— „ 49 qm Weg

17 ar 56 qm am Deffinger Weg, angekauft für 705 M.

wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 19. Februar 1894.

Ratschreiberei:
Röcker.

Waiblingen.

Rechnungspublikation.

Die Stiftungsrechnungen pro 1. April 1892/93 werden am nächsten

Montag, den 26. Februar 1894
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause publizirt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.
Den 22. Februar 1894.

Stadtschultheißenamt:
Röcker.

Waiblingen.

Fahrnis-Verkauf.



In der Nachlasssache der **Wilhelmine Friederike geb. Bubeck**, Wittwe des **Jacob Friedrich Hezel**, gew. Weingärtners hier, kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in:

Gold und Silber, Bücher, Manns-
kleider, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchenge-
schirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, aller-
lei Hausrat etc. etc.

in deren bisherigen Wohnung am

Dienstag, den 27. d. Mts.
vormittags von 9 Uhr an

zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

A. Gerichtsnotariat:
Seitz.

N. Hofkammeramt Waiblingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am **Freitag den 2. März**
aus Eglißweiler 5 und 7 bei Schnatth:

- 70 Nadel Langh. Stämme, zus. 1,64 Fm. III., 23,30 IV. Classe.
- 82 Nadel Sägflöße, zus. 2,02 Fm. I., 11,62 II., 32,40 III. Classe,
- 31 Nm. Nadelh. Scheiter und Brügel,
- 870 Wellen gemischtes und forcheses Reisach auf Haufen.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Pflanzschule.

Privat-Anzeigen.

Tapeten

in größter und schönster Auswahl empfiehlt

W. Glocker.

Zugleich empfehle mich im malen von Plafond, Treppenhäusern, etc. wie auch im tapezieren bestens

Der Obige.

Behufs Ausübung der Rechtsanwaltspraxis

habe ich mich in **Ludwigsburg** niedergelassen. Bureau Stadt-
Kirchenplatz 4 im Hause des Herrn Weinwirts **Lendemmer.**

Rechtsanwalt Madelin.

Wir suchen zum Verkaufe unserer **completen Schmiedestählernen Universalpflüge** gegen Provision oder auf eigene Rechnung tüchtige, hiezu

geeignete Vertreter.

Landwirtschaftsmaschinen-Händler, welche mit der Oekonomie in dauernder engster Fühlung sind, erhalten den Vorzug.

Offerten sehen entgegen

Gebrüder Eberhardt, Pflugfabrik, Ulm a/D.

Samiden.

Der Unterzeichnete ist gesonnen seinen

Acker

am Deffinger Weg im Maßgehalt von 27 Ar 37 Qm. gegen Baar zu verkaufen.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Karl Bürkle,
alt Schultheißen Sohn.

Prima frische helle Futter-Malzkeimen

eingetroffen empfehlen billigt
Gebrüder Mayer Cannstatt,
Rosenaustr. 6.



Niederländisch-
Amerikanische

Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer
NACH

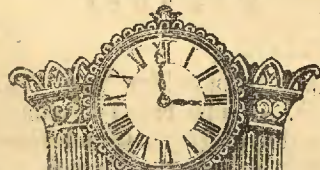
NEW-YORK

über

ROTTERDAM.

MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft ertheilt:

die Verwaltung in
ROTTERDAM.
die General-Agenten:
Langer und Weber, Heilbrom,
H. Anselm und Co. Stuttgart.
sowie die Agenten:
Gottl. Weiß, Waiblingen,
Fritz Mayer,
Weiz, Winnenden.



Empfehle mein Lager in Uhren jeder Art unter Garantie bei billigsten Preisen. **Wristen, Zwickler, Barom., Therm. etc.** **Uhr-Ketten,** **Ringe, Broschen, Boutons, Armbänder, Gravatten-Nadeln.** Reparatur jeder Art, besonders auch an Gold- & Silber-Waaren billigst.

E. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche.
Waiblingen.



Waiblingen.

Schreinerlehrling-Gesuch.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre auf.

W. Rienzle.

Waiblingen.

Bei **Wetsch** Feldschütz ist jeden Tag gute

Süße Milch

zu haben, Niederlage durch **Schmuder** Milchhändler, Wein-
stein.

Pferdedung

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

11 Ar

Acker

im vordern Esenthal ins Haberfeld kommend hat zu verpachten
Schultheiß Wittwe.

Gelder

à 4% auf gute Pfandsicherheit vermittelt. Informativscheine bitte einzusenden.

Gustav Speidel

Stuttgart, Rothebühlstraße Nr. 50.

Waiblingen.

Ein ehrliches fleißiges

Mädchen

von 14 bis 15 Jahren sucht bis Georgii.

Ww. Gaardt, z. Rose.

Waiblingen.

Eine kleinere

Wohnung

nebst Zubehör ist bis Georgii vermietet.
Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Hornspäne & Hornmehl

15% Stickstoffgehalt)

anerkannt vorzüglichstes Düngemittel empfiehlt für bevorstehende Bedarfszeit

Knopffabrik Sehorndorf.

Niederlage bei: **Ernst Römer,**
Sperger und G. Reinhold in
Waiblingen.

Waiblingen.

Photographische Aufnahmen jeden Sonntag bei jeder Witterung von 11 Uhr Morgens bis 5 Uhr abends Vorherige Bestellung auch Wochenstage bei Herrn Kaufmann **Baetz.** Auch werden bei mir zu jeder Zeit nach Bildern Vergrößerungen kunstgerecht hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle.

Photograph aus Stuttgart.

Die Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen

und

Damen-Confection

für die Frühjahrs-Saison sind in reichster Auswahl eingetroffen.

Stuttgart **E. Breuninger**

Münzstr. No. 1. u. 7 z. Grossfürsten.

Bedeutende Vergrößerung der Arbeitsräume und Vermehrung des Zuschneid- und Arbeiter-Personals ermöglichen die rascheste Erledigung aller Aufträge

nach Maß

auf Costumes und Confection.

G r o s s h e p p a c h .

Der Unterzeichnete erlaubt sich, sein



grosses Weinlager

in allen Sorten garantiert reingehaltener Landweine

in den vorzüglichsten Qualitäten geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Hauptsächlich mache auf meine

ausgezeichneten Rotweine

aus den **Kleinheppacher Weinbergen** der Frau Oberforstmeister **v. Abel** aufmerksam, welche sich besonders für Kranke und Rekonvaleszenten eignen.

Fässer zum Versandt von 20 Eiter an leihweise.

Käufer sind zum Bemustern vor den Fässern freundlichst eingeladen.

Hochachtend

Ferd. Hufz.

Bad Neustädtle.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die Mitteilung zu machen, daß er das von ihm käuflich erworbene Hotel

Bad Neustädtle

am **Sonntag** den 25. Februar

verbunden mit

Conzert

eröffnen wird.

Er empfiehlt seine reine, gute, alte und neue **Weiß- und Rotweine**, kräftige gute **Speisen** zu mäßigen Preisen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

G. Märtterer.

W a i b l i n g e n .

Für bevorstehende Verbrauchszeit, bringe ich mein reichhaltiges Lager in



Filz-Feidenhüten

Chicagoer Weltausstellungshüten

Confirmandenhüte etc. etc.

zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

Chr. Luz, Hutmacher.

F. Pfeiderer, Juwelier, STUTTGART,

Langestr. 21,

empfehlte sein gut sortiertes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle etc.,

und sichert neben reeller Bedienung die **billigsten Preise** zu. Auswahlforderungen sofort. **Altes Gold** und **Silber** an **Zahlungsort**.

Cheringe unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter Frau **Pfeiderer Witwe**, gegenüber der Mädchenschule in **Waiblingen** abgegeben werden.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 Pfg. in **Waiblingen** bei den Herren: Apotheker **Marggraff**, **Frik Mayer**, **G. Bezner Ww.**

in **Korb**: **Gebh. Schwarz**, **C. L. Schäfer**;

in **Beinstein**: **Joh. Bebiön**;

in **Großheppach**: **Fr. Lauer**, **H. Rapp Ww.**;

in **Deutelsbach**: **Jul. Lohf**;

in **Stetten**: Apotheker **Bilhuber**;

in **Rommelshausen**: **Gottl. Wg. J. F. Merz z. Damm**;

in **Wittensfeld**: **Fr. Hahn**;

in **Schwaikheim**: **A. F. Götstein**;

in **Strümpfelbach**: **Ed. Hartmann**.

Bestellungen auf Ostern, Confirmation & Pfingsten bitte möglichst frühzeitig zu machen.

Die Neuheiten

in
Wollenen Kleiderstoffen & Kleiderzeugen

sind eingeliefert.

Anfertigung einfacher Kleider und eleganter Costume's nach Maß unter Garantie

Gute Betten zu billigsten Preisen

empfiehlt

**Christian Pfeleiderer Stutt-
gart & Waiblingen.**

Stuttgart.
**Seiden-
Hüte,
Filz-Hüte,
Blüschhüte,
Kameelhaar-Hüte,**
in größter Auswahl empfiehlt
**W. Klumpp, Hutmacher
Hirschgasse 5.**

Alle Briefmarken! kauft
Postsekretär Fuchs, Raumburg (S.)

Waiblingen.

Süße Milch

ist zu haben bei
**Christian Böhringer
im Mühlweg.**

Waiblingen.
Bestellungen zum gemeinschaft-
lichem Bezug von

Chil-Salpeter

Garantie 15 bis 16% Stickstoff
nehmen entgegen

**D. Schätze,
Durchlaub & Sonne,
Gärtner Widmayer.**

Waiblingen.

Feinen Schweizerkäse
per Pfd. 70 Pfg. sowie prima Back-
steinkäse bringt in empfehlende Er-
innerung

Im Scheffel.

Waiblingen.

Starke

Apfelbäume

zum Setzen sind zu haben bei
Im Scheffel.

Waiblingen.

Garantirt reinen

Bienenhonig

empfiehlt

Im Scheffel.

Waiblingen.

Korbwagen

in schöner Auswahl empfiehlt billigst
**Louis Käfer,
Drechsler.**

Waiblingen.

Lehrling-Gesuch

Einen jungen kräftigen Menschen
nimmt Lehre.

**C. Schmann,
Bau u. Möbelschreiner.**

Tausendfaches Lob notariell bestätigt
über den **Holländ. Tabak** von
B. Beder in Eesfen a. Harz
10 Pfd. lose im Beutel fec. 8 Mk
hat die Exp. d. Bl. eingesehen.

Mein Ausverkauf
dauert nur noch wenige Wochen und muß bis dahin das
ganze Lager geräumt sein vorräthig ist noch:
Zeugle, Bz, Druckkatun, Lama, Hosenzeuge,
Futterzeuge, Taschentücher, Strickgarn, sowie
fertige Hosen, Suppen, Blousen und
Regenschirme,
es wird alles unterem Preis verkauft.
A. Häfner's Ww.
Zum färben werden fortwährend alle Gegenstände
angenommen sowie vertrennte Kleider zum pressen von
Obiger.

Ferd. Kleemann & Sohn
Maschinenfabrik und Eisen-
gießerei in Oberkirkheim
bei Stuttgart
empfehlen ihre vielfach
erprobten, eisernen
Bumpbrinnen.
Offerten mit Zeichnungen und Zeug-
nissen stehen stets gerne zu Diensten.

Neu Neu
**Wieland's Triumph-
Husten-Zucker**
ist entschieden eines der besten
und billigsten Linderungsmittel
bei Husten und Heiserkeit zu
haben in Paket 10 und 20 Pf.
sowie offen pr. Pfd. 1 Mark
bei
Chr. Wieland, Conditior.

Waiblingen.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die
Lehre
Fr. Hehr, Schneider.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantirt neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern
pr. Pfd. i. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u.
1 M. 25 Pfg.; feine prima Halb-
dannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polar-
federn 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
weiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u.
5 M.; ferner echt chinesisches Ganz-
dannen (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfd.
- Etwa Nichtgefallendes wird
frankirt bereitwill. zurückgen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Waiblingen.
Meinen
Baum-Acker,
auch geeignet zu Bau-Blähen,
an der neuen Bahnhof-Strasse,
sehe hiemit im Ganzen oder
in Teilen dem Verkauf aus,
nachdem schon öfters An-
fragen an mich hiewegen er-
gangen sind.
Ehrliche Liebhaber lade
zu mir ein.
**Kaufmann,
Kaufmann.**

Waiblingen.
Schöne
Eier
sind fortwährend zu haben per Stück
5 Pfg. bei
Fr. Kayser.

Waiblingen.
Ein noch neues starkes
Handwägele
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Stuttgart.
Gold- & Silber-
Waren, neueste Muster, größte
Auswahl besonders auch
Überzüge
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt
**Karl Munz,
Goldarbeiter.
früher Hirschgasse 5
jetzt Marktstr. 7.**

Klein-Heppach.
Durch verbesserte Einrichtung meiner
Branntweinbrennerei habe ich immer
reinen
Fruchtbranntwein
um billigen Preis abzugeben und
mache namentlich die Herren Wirthe
darauf aufmerksam
Im. Böhringer, Wirth.

Waiblingen.
Aufforderung zur Steuerzahlung.
Die **Steuer pro 1. April 1893/94** ist nun-
mehr zu $\frac{1}{2}$ tel verfallen.
An alle Steuerpflichtigen, welche den verfallenen Betrag noch
nicht bezahlt haben, ergeht daher die Aufforderung, **innen 8 Tagen**
Zahlung zu leisten, widrigenfalls Schuldklage gegen sie erhoben werden
müßte.
Diese Aufforderung gilt auch denjenigen, welche noch mit **Körper-
schaftssteuer** aus Kapital- und Dienst-Einkommen pro 1893/94 im
Rückstande sind.
Den 23. Februar 1894. **Stadtpflege.**

Cheviots und Belours à Mt 4.45 Pfg. pr Meter,
versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann
Erfes Deulsches Tuchverhandlungsgesellschaft Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik Dépôt.
Muster umgehend franco.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, 25. Febr. Deuli.
Vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt: Dekan G e f.
Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer F i n d l.
(In der Christenlehre haben die konfirmierten T ö c h t e r zu erscheinen.)
Katholischer Gottesdienst.
Sonntag den 25. Februar 1894.
Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Reimsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondseite oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 31.

Samstag den 24. Februar 1894.

55. Jahrgang

Württemberg.

Das Baden. Auch für unsere Stadt ist die Frage, welche heute in allen deutschen Städten auf der Tagesordnung steht, von brennendem Interesse, nämlich die Errichtung öffentlicher Bäder und großer Schwimmanstalten für Winter und Sommer. In Stuttgart ist wohl der erste Fall zu verzeichnen, wo eine Vereinigung opferwilliger Bürger durch die zielbewusste und hingebende Leitung eines Einzelnen es erreicht hat, ohne städtische oder staatliche Beisteuer aus eigener Kraft eine Badeanstalt zu erstellen, die heute das großartigste, glänzendste und dabei vornehm-praktischste Unternehmen dieser Art in Deutschland und vielleicht in Europa ist.

Wie dies ermöglicht wurde, ist aus dem soeben im Götschen'schen Verlage in Stuttgart erschienenen Werke „*W o d e r n e B ä d e r*“ von Leo Better und Dr. H. Fezer“ zu ersehen. Zum ersten Male wird hier aus den mehrjährigen Erfahrungen am Betriebe der größten geschlossenen Schwimmhalle Deutschlands ein in technischer, hygienischer und statistischer Beziehung reiches Material veröffentlicht. Das eigenartig elegante Aeußere des Werkes gibt ein Bild des Stiles, in dem das Stuttgarter Schwimmbad erbaut ist.

Wie dies ermöglicht wurde, ist aus dem soeben im Götschen'schen Verlage in Stuttgart erschienenen Werke „*W o d e r n e B ä d e r*“ von Leo Better und Dr. H. Fezer“ zu ersehen. Zum ersten Male wird hier aus den mehrjährigen Erfahrungen am Betriebe der größten geschlossenen Schwimmhalle Deutschlands ein in technischer, hygienischer und statistischer Beziehung reiches Material veröffentlicht. Das eigenartig elegante Aeußere des Werkes gibt ein Bild des Stiles, in dem das Stuttgarter Schwimmbad erbaut ist.

Stuttgart, 19. Febr. Von Seiten des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Lehrer-Vereins ist an den Reichskanzler die Bitte gerichtet worden, dahin zu wirken, daß unbeschadet einer etwa durch den Lehrermangel für jetzt noch gebotenen verkürzten Dienstzeit der Volksschullehrer diesen auf Grund ihres Seminar-Abgangszeugnisses die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienste zuerkannt werde. Eine gleichlautende Bitte ist an den deutschen Reichstag gerichtet worden.

Stuttgart, 20. Febr. (Der württembergische Schutzverein für Handel und Gewerbe) hielt gestern seine Generalversammlung ab, welche aus dem ganzen Lande sehr zahlreich besucht war. Der Jahresbericht zeigt eine energische Thätigkeit des Ausschusses im Kampfe gegen die Konsumvereine, den Hausierhandel, die Wanderlager u. s. w. und mancherlei Erfolge, welche die Mitgliederzahl auch bedeutend erhöht haben. Sie beträgt heute 1302. Der Jahresbeitrag soll erhöht werden, doch will man es den Mitgliedern anheimstellen, jährlich 3 Mark, oder vierteljährlich eine Mark zu bezahlen. In Zukunft soll der Ausschuss bestimmen, wo die Generalversammlung stattfinden soll. Dieselbe soll aber künftig erst im Mai oder Juni abgehalten werden. Eine Resolution wurde gefaßt gegen das neue Postporto in Württemberg; in derselben wird ausgeführt, daß durch dasselbe keine Ermäßigung — sondern eine Verteuerung für den 10 Kilometerverkehr geschaffen wurde, und der Wunsch ausgesprochen, den alten Tarif wieder einzuführen. Genehmigt wurde die Erhöhung des Gehalts des Vereinssekretärs Bindner von 1800 auf 2400 Mk., während über die Anträge, sich dem Verbands deutscher Mittelstände anzuschließen und die Verbreitung des „Teut“, Organs des Verbandes deutscher Mittelstände, zu unterstützen, zur Tagesordnung übergegangen wurde. Am Schlusse wurde dem Vorstände und Ausschuss der Dank votiert für seine Thätigkeit und Aufopferung, worauf ein gemeinsames Mittagmahl die Vereinsmitglieder noch mehrere Stunden beisammen hielt.

Stuttgart, 21. Febr. Gestern nachmittag hat sich bei der Rothenwaldstraße ein bis jetzt unbekannter Mann erschossen. Der Leichnam wurde ins Leichenhaus des Pragfriedhofs verbracht.

Stuttgart, 21. Februar. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung im April oder Mai d. J. die Neuwahlen für die evang. Landesynode zu verfügen. Im Laufe des Sommers wird sodann die neue Synode zu einer Tagung zusammentreten. — Heute nachmittag wurde in Anwesenheit des Königspaares und mehrerer Mitglieder der kgl. Familie der Wohlthätigkeits-Bazar im Königsbau eröffnet und bald entwickelte sich reges Leben auf dem Marktplatz. Die Farbenpracht der Dekoration wurde gehoben durch die südländischen Kostüme der in den Verkaufsbuden thätigen Herren und Damen. In der Oesteria, in den Theezelten, in den Theatern war bald kein Platz zu finden und auch der Blumentempel und die Verkaufsbuden aller Art waren schnell von einer dichten Menge umlagert. Als die Majestäten die Räume betraten, erkobte die Königshymne. Das Königspaar, geführt von den Komitee-Mitgliedern, nahm mit großem Interesse die einzelnen Arrangements in Augenschein. Erst um 6 Uhr verließen die Majestäten den Königsbau.

Stuttgart, 22. Febr. Die Personalien des gestern auf dem Hasenberg aufgefundenen Selbstmörders konnten bis jetzt nicht fest-

gestellt werden. Derselbe ist 28—30 Jahre alt, 1,65—1,70 Meter groß, hat blonde dünne Haare, schwachen blonden Schnurrbart, ist gut beleibt, trug Brille, dunkelbraunen weichen Filzhut, schwarzen Ueberzieher, dunkelgraue Jacke und Weste, braune Hosen mit schwarzen Streifen, weißes Hemd und weißes Taschentuch, beide mit L. K. gezeichnet.

— Vor acht Tagen reiste die Tochter einer israelitischen Kaufmannswitwe in Hengstfeld im Auftrag ihrer Mutter zur Erledigung einiger Geschäfte nach Stuttgart. Andern Tags erkrankte die alte Frau zu Haus schwer, daher ging ein Telegramm an die Tochter ab, sie möge ihre Aufträge schleunigst erledigen und dann sofort zur schwer kranken Mutter kommen. Doch der Drahtbrief konnte nicht bestellt werden, da die Tochter in dem Hotel, wo sie Quartier genommen hatte, selbst gestorben war, man fand sie morgens tot im Bette. Im Lauf der Woche ist nun die alte Frau auch gestorben.

— Der Ausschuss des württ. Kriegerbundes hat in seiner letzten Sitzung als Festort für den nächsten Bundestag (1895) Biberach bestimmt.

Einen seltenen Kauf machte unlängst ein Wagnermeister von Endingen. Derselbe kaufte eine auf der Markung Kaufen liegende Buche, deren größter Durchmesser 2,9 Meter beträgt, zu dem erstaunlich billigen Preise von 18,50 Mk. Immerhin dürfte dieses Riesene Exemplar nach beiläufiger Schätzung 20 bis 24 Rmtr. ergeben und somit einen Wert von über 150 Mk. repräsentieren.

— In Neuenstein (Wehringen) hat sich in der vergangenen Woche ein Inzipient des dortigen Stadtschultheißen, von Untermündheim gebürtig, erhängt.

Roitweil, 21. Febr. Gestern mittag 12 Uhr, als der Zürich-Stuttgarter Schnellzug den Bahnübergang bei der Saline Wilhelmshaus passieren sollte, stand an der geschlossenen Barriere bei dem dort stationierten Bahnwärter ein gutgekleideter junger Mann. Als der Zug nur mehr wenige Meter von den beiden entfernt war, schlüpfte letzterer unter der Barriere durch, um noch die andere Seite zu gewinnen. Der Bahnwärter faßte ihn am Rock und riß ihn zurück, noch bevor die Lokomotive über ihn wegging; letztere streifte den Uebermütigen nur. Der aber machte sich los und rannte auf dem Billinger Geleise weiter; von dem Bahnwärter verfolgt und alsbald eingeholt, wurde er der Polizei übergeben. Es soll ein irrfinniger Mann sein, der bisher in einer Harmonikfabrik in Trossingen gearbeitet hat und nun im hiesigen Irrenhause untergebracht ist.

Neulingen, 20. Febr. (Kirchenbaulotterie.) Bei der heute auf dem Rathause vorgenommenen zweiten Ziehung der hies. Kirchenbaulotterie gewannen: Losnummer 33303 Mark 25 000, 37913 M. 5000, 50081 M. 2000, 55403 M. 500, 57764 M. 500, 56502, 19026, 989, 52660, 54222, 32959, 15621, 44155, 42090, 35485 je 100 Mark. (Der erste Treffer, sowie der dritte fielen in die Kollekte des Herrn J. Leimgruber in Ravensburg.)

Horb, 23. Febr. Heute früh nach 3 Uhr brach infolge Warmlaufens eines Lagers im oberen Stockwerk in der vor 2 Jahren neu aufgedauten und neu eingerichteten Kunstmühle von Schneider Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß das ganze Anwesen niederbrannte und die Feuerwehr sich darauf beschränken mußte, die andern Gebäude zu beschützen.

In Bizzishausen, O. Nürtingen, ist am 13. d. M. ein angeblicher Schäfer Friedrich Mall aus Dettingen, O. Kirchheim, im Gasthaus zum Hirsch erschienen, hat einige Tage auf Borg gelebt, die Hirschwirtschaft eingehend besichtigt und dieselbe schließlich unter Zuziehung eines Kommissionärs aus Nürtingen, der den Vertrag aufsetzte, um 14 000 Mk. angekauft. Es wurde ein kräftiger Weinlauf getrunken und eine Reihe von Venten freigehalten. Durch einen fremden Schäfer wurde Verdacht gegen die Redlichkeit des Käufers rege gemacht, dieser festgenommen und als der schon vorbehaftete Wilhelm Walddörfer aus Dettingen entlarvt. Sein Aktivvermögen bestand aus 5 Pfennig.

Deutsches Reich.

Berlin, Mittwoch 21. Febr., Nachm. Reichstag. Der Tisch ist mit Gegenständen des Buchhändler- und Kolportagehandels bedeckt. Das Haus jetzt zunächst die Beratung des Antrags Schröder (Freis. Ver.) betr. die Kündigungsfristen der Handlungsgehilfen fort. Singer (Soz.) beantragt, kürzere Kündigungsfristen als einmonatliche für unstatthaft zu erklären. v. Buchta (konj.) beantragt, letztere Bestimmung solle nicht Platz greifen, wenn die Kündigung von vornherein

bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vereinbart ist. Nach einem Antrag Lenzmanns (Freis. Volksp.) sollen die Bestimmungen des Antrags Singer nicht auf solche Beschäftigungen angewendet werden, die ihrer Natur nach nicht einen Monat dauern. Singer verteidigt seinen Antrag und führt Beispiele an, wo die Prinzipale sich eine kurze Kündigungsfrist vorbehalten, während den Handlungsgehilfen eine lange Frist auferlegt ist. Der ganze Handelsstand werde durch diese Verhältnisse geschädigt und entwürdigt. v. Buchta erklärt sich mit der 4wöchigen Minimal-Kündigungsfrist einverstanden. Erfreulich sei, daß die Sozialdemokraten auf dem Boden der verhassten bürgerlichen Gesellschaft den Schäden abhelfen wollen. Wenn aber, wie der Antrag Singer wolle, die Kündigung stets am 1. des Monats erfolgen sollte, so würden diejenigen Handlungsgehilfen geschädigt, welche im Monatslaufe Stellung suchen müssen. Lenzmann begründet seinen Antrag. Bei Hilfsarbeitern müsse eine kürzere Kündigungsfrist freistehen. Baffermann (n.l.) spricht für die Anträge Singer-Lenzmann. Schröder hält seinen Antrag für ausreichend. Stumm (Reichsp.) spricht gegen die Minimal-Kündigungsfrist. Dadurch würde der Arbeitgeber oft wehrlos, namentlich gegenüber soz. dem. Handlungsgehilfen, die die Arbeiter zum Streik aufheizen. Kröber (Südd. Volksp.) befürwortete den Antrag Singer. Bei der Abstimmung wird der Antrag Lenzmann mit großer Mehrheit angenommen. Bei der Abstimmung über den Antrag Singer mit Zusatz des Antrags Singer stellt sich Beschlußfähigkeit heraus. Anwesend sind 194 Abg., mit Ja stimmten 87, mit Nein 107.

B e r l i n, 22. Febr. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beanstandete die Wahl **B a n t l e o n s** (14. württ.) und beantragte Beweiserhebung wegen der in dem Wahlprotokolle behaupteten Thatsachen.

— Ueber die Ursache des Unglücks auf der „Brandenburg“ berichten heute die Blätter: In Marinekreisen nehme man an, daß die Katastrophe dadurch eingetreten sei, daß sich sogenanntes „Kesselwasser“ entwickelte und in das Dampfrohr eintrat und sich hier einen gewaltigen Ausweg suchte. Die Annahme, daß irgendwelche Kessel- oder Maschinenteile des Schiffes nicht ganz den Anforderungen genügt haben, muß aus dem Grund verworfen werden, weil sie sämtlich die sogenannte kalte Wasserdruckprobe bestanden haben, die mit jedem Kriegsschiff vorgenommen wird, ehe man zu einem ersten Anheizen der Kessel schreitet. Bei der sogenannten Wasserdruckprobe werden sämtliche Maschinen- und Kesselteile einem bei weitem höheren Druck — im Fall der „Brandenburg“ 17 Atmosphären — ausgesetzt, als dieser überhaupt bei einer Dampfspannung erreicht werden kann, welche an Bord der „Brandenburg“ gegen nur 12 Atmosphären stark ist. Bis zum Eintreten des Unfalls hatte man die Schiffsmaschinen nur mit einer Maschinenkraft von gegen 7000 indizierten Pferdekraften arbeiten lassen, während man deren schon über 10 000 erzielt hatte. Doch war man gerade im Begriff, eine gesteigerte Leistung des Schiffes herbeizuführen, als die Katastrophe eintrat. Auf den 16. d. M. war die Abnahmefahrt der „Brandenburg“ seitens der Aktiengesellschaft „Vulkan“ an das Reichsmarineamt angeordnet.

P i e l, 22. Febr. Die Prinzessin Heinrich von Preußen erläßt als Vorsitzende des vaterländischen Frauenvereins in Kiel einen Aufruf für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ verunglückten Mannschaften, worin es heißt: „Die staatliche genossenschaftliche Unterstützung, die gesetzlich auch nur einem Teile der von dem Unglück betroffenen Familien zu Gute kommen kann, wird nicht genügen, ihre Not dauernd völlig fern zu halten; die freie Liebesthätigkeit kann und muß helfend eintreten. Ich bin überzeugt, daß viele milde Herzen mit offener Hand die Pflicht der Nächstenliebe freudig erfüllen werden.“

Ausland.

P a r i s, 19. Februar. Man beklagt sich hier über England, weil dort die Anarchisten nicht genügend überwacht werden. Die 80 Anarchisten, welche vorgestern nachts durch den Inspektor Melville im „Autonomistenklub“ — so heißt euphemistisch der Anarchistenklub in London — verhaftet wurden, sind am andern Tag wieder freigelassen worden, darunter die sehr gefährlichen Franzosen Escarre, Bapie und Mollet. Die Resultate der Hausdurchsuchung in dem Klub scheinen aber doch so zu sein, daß die englische Regierung nicht umhin können wird, ihre nachsichtige Haltung gegenüber den Anarchisten einigermaßen zu modifizieren. Die Londoner Anarchisten haben neuerdings wieder eine Kundgebung veranstaltet, welche der „Temp“ zur Kenntnis bringt. Sie haben gedruckte Anschläge nach Frankreich gesandt, auf welchen in großen Buchstaben prangt: „Carnot der Mörder.“ Und am Schlusse heißt es: „Du hast Baillants Kopf, wir werden den deinigen bekommen, Präsident Carnot!“ Gezeichnet sind die Maueranschläge: „London, den 6 Febr.“ In Velle gelang es der Polizei, eine Menge solcher Druckfachen mit Beschlagnahme zu belegen, aber man muß annehmen, daß ein großer Teil der Sendung in die richtigen Hände gekommen ist. In Saint-Etienne und Agen wurden die Maueranschläge sogar wirklich an die Straßenecken geklebt. Daß sich zahlreiche französische Anarchisten nach London geflüchtet haben, wird von der „Pall Mall Gazette“ ausdrücklich bezeugt. Sie arbeiten dort ziemlich ungestört und dürfen ihre Lehren offen verkünden, die stets auf das eine hinauslaufen: Ohne Erbarmen und Mitleid nieder mit der bürgerlichen Gesellschaft! — Eine „Saharatruppe“ soll demnächst aufgestellt werden; ihre Uniform ist nach dem Muster der Kleidung der Eingeborenen verfertigt und besteht aus Bluderhosen, Zuavenjacke, Turban aus geflochtenen Kameelhaaren und Sandalen aus Kameelleber.

Die „Kavallerie“ reitet auf Meharikameelen. Alle Mannschaften tragen Staubfleier vor dem Gesicht.

P a r i s, 20. Febr. Am 27. Juli 1891 wurde eine Pförtnerfrau der Rue Godot de Mauroy tot in ihrer Stube aufgefunden. Sie hatte eine Schnittwunde, quer durch Hals und Gesicht, und man glaubte, sie habe die Wunden durch einen Fall in die Schelben der Glashür erhalten. Nun hat sich indessen der Mörder selbst angezeigt. Er hat der Frau den Schnitt von hinten beigebracht, um sie zu berauben. Als die Frau gegen die Glashür fiel, ist er aus Furcht, die Nachbarn könnten durch das Klirren herbeigelockt werden, entflohen.

P a r i s, 21. Febr. Die Feuerwehr stellte eine elektrische Leitung im Hotel „Hoffnung“ her und führte die Drähte bis zu dem Zimmer im 6. Stock, wo noch eine Bombe sich befand. In der Nähe derselben wurde eine mit Drähten umwundene Dynamit-Patrone niedergelegt. Der Polizeipräfekt ließ alle angrenzenden Straßen räumen und verbot, aus den Fenstern der umliegenden Häuser zu sehen, welche mit Leuten besetzt waren. Um halb 6 Uhr gab der Präfekt das Kommando „Feuer“ und durch einen Druck auf den Knopf der Leitung von der Straße aus wurde die Bombe zur Explosion gebracht. Man hörte einen dumpfen, schufähnlichen Knall. Der Polizeipräfekt stieg hierauf in den 6. Stock und betrat das betreffende Zimmer, der Fußboden war aufgerissen, die Wände zeigten Sprünge, die Thüre war zerbrochen und der obere Teil der Treppen zerstört. Während die Polizei die Straße abspernte, brachen Diebe in eine Wohnung des Hauses Nr. 61 ein, knobelten die Mieterin, eine alleinstehende Dame und raubten die Wohnung aus.

P a r i s, 22. Febr. Die bei dem anarchistischen Attentat in der Rue de St. Jacques verwundete Wirtin Calabresi ist gestern Abend gestorben.

— Die Polizei hat in **M a r s e i l l e** eine vortrefflich organisierte Fälschmünzerbande entdeckt, welche in der Umgegend wahre Geldfabriken in Betrieb hatte, mit Maschinen, wie sie der Staat nicht vollkommener besitzt. Zehn Individuen, größtenteils Spanier, wurden verhaftet. Sie prägten Gold- und Silbermünzen in bedeutenden Quantitäten und brachten sie in verschiedenen Städten Frankreichs und des Auslandes in Umlauf, zum Teil auch mit Hilfe von fremdländischen Agenten. Der „Petit Parisien“ behauptet sogar, daß ein Bureauchef des Crédit Lyonnais in Marseille, sowie ein anderer Beamter dieses Bankinstituts mit den Fälschern in Verbindung standen.

— Aus **L o n d o n** wird der „Pol. Korresp.“ berichtet: Die Vertreter Deutschlands und Frankreichs nahmen den Vorfall bei der Sternwarte Greenwich zum Anlaß, bei der englischen Regierung wegen gemeinsamer Maßregeln gegen die Anarchisten vorstellig zu werden und sie zu größerem Entgegenkommen bei der Verfolgung und Auslieferung ausländischer Verbrecher zu bewegen. Die Antworten sollen diesmal befriedigender ausgefallen sein als bisher, jedoch verhalten sich die diplomatischen Kreise skeptisch, da die Abneigung des Kabinetts Gladstone gegen internationale Maßregeln bekannt ist.

A u s P a d u a, 19. Febr. wird gemeldet: Den Behörden ist es gelungen, eine ausgedehnte Werkstätte für Bombenfabrikation zu entdecken. Schon vor einiger Zeit erfuhr man, daß der seit Jahren hier ansässige Uhrmacher Karl Noveda wiederholte Reisen nach Mailand, Neapel und Paris unternahm und daselbst intimen Verkehr mit bekannten Anarchisten pflegte. Gestern Nachts wurde abermals im Restaurant Sacciero eine Bombe geschleudert, ohne jedoch erhebliche Opfer zu fordern. Eine Stunde später drang Polizeikommissär Carusi mit 4 Polizisten in die Werkstätte des verdächtigen Uhrmachers ein. Dieser griff nach einem Revolver, wurde jedoch rasch entwaffnet und gefesselt. In seiner Werkstätte wurden gefüllte Bomben, Dynamitpatronen, Hüllenmaschinen und Proklamationen gefunden. Nach 4stündigem Verhöre legte Noveda das Geständnis ab, sowohl die kürzlich im Café Pedroschi als auch die im Restaurant Sacciero explodirte Bombe angefertigt und selbst geschleudert zu haben.

T u n i s, 22. Febr. Heute früh wurde im Zentralbureau der Posten eine Bombe aufgefunden. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen verbrecherischen Versuch oder einen schlechten Scherz handelt.

R i o d e J a n e i r o, 20. Febr. Es bestätigt sich, daß bei Niterroin ein Gefecht stattgefunden hat, in dem die Aufständischen Sieger geblieben sind. Sie eroberten 18 Kanonen und steckten das Arsenal in Brand. Die Regierungstruppen verloren 728, die Aufständischen 272 Mann. Die Anhänger Mellos versuchten, das Haus in welchem sich die Bureau des Regierungsblattes Tempo befinden, mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Verschiedenes.

— **G e g e n d e n S u f t e n**. Einige Zwiebeln werden mit Kandiszucker gedämpft und von dem Saft alle zwei Stunden ein kleiner Theelöffel voll eingenommen. Diesen eingekochten Saft soll man gut verschlossen vorrätig halten. Bei Katharrhen, welche bei regnerischem Wetter mit Westwind eintreten oder abends schlimmer als am Tage auftreten und besonders im warmen Zimmer unangenehmer als im Freien wirken, ist dieser Saft in den meisten Fällen ein sicher helfendes Mittel. Bei den häufig im Frühjahr und Herbst infolge des Witterungswechsels vorkommenden epidemischen Katarrhen (Schnupfen und Husten) bewährt sich dasselbe besonders.